

Der Warenmarkt.**Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 30. März. (Orig. = Ber.) Das gelegentliche Ausgebot in den verschiedenen Nähr- und Futtermitteln findet bei dem guten Promptbegehre, der für alle Artikel besteht, leicht Unterkunft. Die in Geltung stehenden hohen Preise und auch eventuelle Mehrforderungen werden von den Respektanten, denen es sich immer darum handelt, Ware in die Hand zu bekommen, ohne weiteres bewilligt. Für holländisches Kartoffelstärke-mehl hat das Interesse nachgelassen, für holländische Kartoffeln ist es aber merklich lebhafter geworden. Abfallprodukte, zu Futterzwecken gut gefragt, setzten volle Preise durch. In Heu und Stroh fehlt das Ausgebot.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Sajer K. 26.—, Mais K. —.—, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—.

Wichmarkt.

Wien, 30. März. (Orig. = Ber.) Die dieswöchigen Viehmärkte in St. Mary verkehrten mit Ausnahme des Borstenviehmarktes durchweg in fester Tendenz; die Preise haben nahezu für sämtliche Viehgattungen bedeutende Erhöhungen erfahren. Auf dem Rindermarkt war diesmal der Gesamtauftrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten) um 64 Stück Schlachtrinder schwächer. Die Außermarktbezüge haben eine Steigerung um 993 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkte am Montag war der Auftrieb nur um wenige Stücke schwächer als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Dem unzureichenden Angebot stand diesmal sehr rege Nachfrage gegenüber, da auch die beiden Vormärkte sehr schwach besetzt waren. Infolgedessen tendierte der Markt außerordentlich sehr bei neuerlich steigenden Preisen. Hochprima farbige Mastochsen mußten um 10 K. pro Meterzentner Lebendgewicht teurer bezahlt werden, waren aber trotzdem sehr rasch ausverkauft. Primaschwen haben gleichfalls eine Preiserhöhung um 10 K. erfahren; Mittelschwen notierten um 10 bis 15 K., mindere Ware um 15 K. höher als in der Vorwoche. Von Kühen haben die guten Sorten 10 K., die mittelschweren und minderen Qualitäten 15 bis 20 K. im Preise angezogen. Zu sprunghaften Preissteigerungen kam es auf dem Stiermarkte, und zwar mußten Primastiere um 10 bis 15 K., leichte und mindere Stiere um 15 bis 30 K. teurer bezahlt werden als auf dem vorhergehenden Hauptmarkte. Weindvieh erzielte um 15 bis 20 K. höhere Preise. Auf dem Borstenviehmarkte war diesmal der Auftrieb im Vergleich zur Vorwoche um wenige Ferkel kleiner, dagegen um zirka 500 Stück Fleischschweine größer. Da diesmal — wie berichtet — der Borstenviehmarkt infolge Unelignigkeit bezüglich des Höchstpreises erst nach 11 Uhr eröffnet wurde und sich vorher ein Teil der Käufer bereits entfernt hatte, war die Tendenz — was Fleischschweine anlangt — flau. Die Preise waren für alle Gattungen von Fleischschweinen um 15 K. tiefer gehalten als auf dem vorhergehenden Dienstagmarkte. Der Höchstpreis betrug 500 K. pro Meterzentner Lebendgewicht. Fleischschweine stellten sich ungeachtet des größeren Angebotes nur in den leichten Sorten etwas billiger, schwere Fleischschweine haben dagegen die vorwöchigen Preise voll behauptet. Auf dem Kalbermarkte war die Zufuhr um 600 Stück schwächer und die Tendenz aus diesem Grunde sehr fest. Der seitens der Marktparteien im gütlichen Wege vereinbarte Höchstpreis für Weidner-Kälber betrug 396 K. pro Meterzentner, was für Primasorten eine Preiserhöhung um 10 K. bedeutet. Die übrigen Sorten sind um 16 bis 20 K. im Preise gestiegen. Weidner-Schafe notierten um 20 bis 30 K., Weidner-Lämmer um 10 bis 20 K. höher als letzten Donnerstag. Weidner-Fleischschweine mußten auch in vielen Fällen um 10 bis 20 K. teurer bezahlt werden, Weidner-Ferkel notierten unverändert.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 30. März. (Orig. = Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 47 Stück Ochsen, 99 Stück Stiere und 265 Stück Kühe, — Stück Büffel, zusammen 411 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 316 Stück Mastvieh und 95 Stück Weindvieh. Außerdem waren 105 Stück angemeldet. Der Auftrieb war heute im Vergleich zum letzten Donnerstag nur um wenige Stück größer. Die Tendenz war mit Rücksicht darauf, daß der Auftrieb auf dem Hauptmarkte unzureichend war, sehr fest. Bei lebhafter Kauflust seitens der Fleischhauer wickelte sich das Geschäft sehr rasch ab. Die Preise waren für alle Qualitäten und Gattungen um 8 bis 10 K. höher als Montag.

Rauhware.

Wien, 30. März. (Orig. = Ber.) Im Geschäft mit Rauhwaren zeigen sich die Verkäufer sehr fest gestimmt. Das Kaufinteresse war in der letzten Zeit sehr rege, insbesondere seitens ausländischer Händler. Die alten Bestände sind vollständig geräumt. Es notierten: Steinmarder K. 44.— bis K. 45.—, Edel-marder K. 54.— bis K. 55.—, Landfische K. 29.— bis K. 30.—, Fischotter K. 45.— bis K. 46.—, Stiffe K. 12.— bis K. 13.— pro Stück.